

THUNER ALTERSTAGUNG

schweizweit aktuell

20. Thuner Alterstagung

Macht und Ohnmacht in der Langzeitpflege

Freitag, 7. April 2017

Congress Hotel Seepark, Thun

Nehmen auch Sie teil an der 20. Thuner Alterstagung für Mitarbeitende und Kader, in Spitex, in offener Altersarbeit, in Alters- und Pflegeheimen und in Spitälern, sowie für Angehörige, Freiwillige und alle Interessierten.

«S'isch en Ohnmächtige.»

Fast ein Viertel des Pflege- und Betreuungspersonals fühlt sich einmal pro Woche oder häufiger emotional erschöpft, mehr als ein Drittel ist am Ende des Arbeitstages oft ausgelaugt. Die Berufstätigkeit in einem Alters- und Pflegeheim ist mit grossen körperlichen und psychischen Belastungen verbunden, wie die Studie des Instituts für Pflegewissenschaften der Universität Basel aufzeigte. Darüber berichtet die Mitverfasserin Franziska Zúñiga.

Menschen in verletzlichen Lebenssituationen und gar bis zum Tod zu pflegen, ist eine grosse Herausforderung – professionell und persönlich, wie Stefanie Becker, Geschäftsleiterin der Schweizerischen Alzheimervereinigung, bestätigt. Ohnmacht und Macht liegen in der Langzeitpflege oft nahe beieinander. Aber ist Macht in der Pflege nur negativ? Oder lässt sich daraus nicht vielmehr eine grosse Verantwortung ableiten? Doch welche Rahmenbedingungen wären denn nötig, um eine «mächtige» Pflege für bestmögliche Lebensqualität nutzen zu können? Und: Macht die Politik da mit?

Denn die Ökonomisierung des Gesundheitswesens droht den Pflegeberuf auszuhöhnen, wie Pierre-André Wagner, Leiter Rechtsdienst SBK, befürchtet. Die Pflege darf im Patienten nicht mehr den unverwechselbaren Menschen mit seiner unantastbaren Würde sehen, sondern er gilt zunehmend als Kosten-, sprich: Störfaktor. Wie kommt die Langzeitpflege aus diesem Dilemma? Welche Vorschläge macht der Berufsverband dazu?

Wichtig ist, dass sich die Pflegenden selber auch zu Wort melden. «Wer still bleibt, verkümmert», sagt der Organisationsentwickler Hans Peter Spreng. Mit seinem «Kopf-Herz-Bauchmodell» will er die Pflegenden ermutigen, persönlich aktiv zu werden. Nicht als Revoluzzer, sondern als gleichwertiger Teil eines Ganzen. Macht und Ohnmacht seien ohnehin Geschwister, ist Felix Karnowski, Pflegedienstleiter in Hitzkirch, überzeugt. Wer in der Ohnmacht die wahren Werte der Demut kenne, könne so Resilienzen nutzbar machen.

Nicht immer ist klar, wo Macht und Ohnmacht liegen, wie Andi Winter, Psychiatriepfleger und Autor, aus seiner pflegerischen Berufspraxis zu berichten weiss. Wir sagen «S'isch en Ohnmächtige...» – und wir meinen das Gegenteil, nämlich die eigene Ohnmacht im Umgang mit Patienten. Doch es gibt Möglichkeiten, sich auch unter Druck wieder zu ermächtigen. Die Tagung schliesst mit einem engagierten Votum der Autorin und Sozialarbeiterin Judith Giovanelli-Blocher: «Die eigene Macht furchtlos einsetzen!»

Programm

- ab 9.00 Begrüssungskaffee
- 9.30 **Eröffnung und Begrüssung**
Dr. Marcel Sonderegger, Tagungsleiter
- 9.40 **Macht und Ohnmacht – Normalität im Pflegealltag**
Dr. Stefanie Becker, Geschäftsleiterin,
Schweizerische Alzheimervereinigung, Yverdon-les-Bains
- 10.30 **Wie die Ökonomisierung den Pflegeberuf auszuhöhlen droht**
Pierre-André Wagner, Rechtsanwalt, LL.M., dipl. Pflegefachmann,
Leiter Rechtsdienst SBK, Bern
- 11.00 Pause
- 11.30 **Attraktivität des Arbeitsplatzes Pflegeheim**
Franziska Zúñiga, PhD, RN, wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Institut für Pflegewissenschaft, Basel
- 12.05 Plenumsdiskussion/Fragen
- 12.30 Mittagessen
- 13.30 Theaterkoffer Luzern
- 13.40 **Ich erweitere meine persönlichen Handlungsoptionen**
Hans Peter Spreng, systemischer Organisationsentwickler, Burgdorf
- 14.05 **Die Macht der Pflegenden – wer spricht denn da von Ohnmacht?**
Felix Karnowski, Pflegedienstleiter,
Alterswohnheim und Pflegeheim Chrüz matt, Hitzkirch
- 14.30 Theaterkoffer Luzern
- 14.40 **Was Macht mit uns macht**
Andi Winter, dipl. Psychiatriepfleger HF, Gerontologe und Autor, Hitzkirch
- 15.20 Pause
- 15.45 Theaterkoffer Luzern
- 15.55 **Die eigene Macht furchtlos einsetzen!**
Judith Giovannelli-Blocher, Autorin/Sozialarbeiterin, Biel
- 16.25 Schlusswort
- 16.30 Ende der Veranstaltung

Organisation und Anmeldung

Datum und Zeit	Freitag, 7. April 2017 9.30 bis 16.30 Uhr
Trägerschaft	Verein Thuner Alterstagung, Steffisburg
Tagungsort	Congress Hotel Seepark, Seestrasse 47, 3602 Thun (ab Bahnhof Thun mit Bus Nr. 1, Richtung Gwattzentrum, Haltestelle Seepark, Fahrzeit 5 Minuten) Telefon 033 226 12 12, Telefax 033 226 15 10 seepark.ch
Tagungsgebühr	Fr. 210.00 je Person bei Anmeldung von bis zu drei Personen der selben Institution Fr. 180.00 je Person bei Anmeldung von vier und mehr Personen der selben Institution inklusive Begrüssungs- und Vormittagskaffee sowie reichhaltigem Mittagsbuffet
Bestätigung und Zahlung	Sie erhalten eine Anmeldebestätigung mit Rechnung. Diese ist innert 30 Tagen zur Zahlung fällig.
Programme und Anmeldung	Thuner Alterstagung Schützenstrasse 45, 3612 Steffisburg Fabienne Kaufmann, Sekretariat Telefon 033 534 50 60 info@thuner-alterstagung.ch thuner-alterstagung.ch
Tagungsleitung und Auskunft	Dr. Marcel Sonderegger Schulung Beratung Entwicklung Haselwart 11, 6210 Sursee Telefon 041 937 12 47 info@bildungsseminare.ch bildungsseminare.ch enneagrammschweiz.ch